



z^o 391.

Das anDenken
 FRAVEN IOHANNEN CHRISTIANEN VON LATTORFF,
 geböhmer Von Der SAHLA,
 zV bezeVgen.

Betrachte Sterblicher,
 der du noch lebest!

Besinne dich aber recht,
 Ob du auch im rechten Leben lebest.

Bist du deiner Sachen gewiß,

So glaube ich,

Daß dir in diesem Leben nichts angenehmers seyn kan,
 als die rechte Erkänntniß von GOTT,
 und die wahre Ruhe in diesem höchsten Guthe.

Denn erkennest du das höchste Gut,

So wirst du auch herzlich wünschen darin deine Ruhe
 zu haben.

Wie nun niemanden zu verdenden,

daß er diese recht ruhige Ruhe liebet,

So ist es auch keinem zu verargen,

daß er die Unruhe hasset,

Weil jene in Frieden, diese in Verdruß sehet.

Die Ruhe ist in allen und jeden Geschöpfen so nöthig,
 als unentbehrlich,

Daß ohne solcher nichts Bestand haben und dauern kan:

Ja die rechte Ruhe in dem höchsten Gut

machet uns so zeitlich, als ewig glücklich;

Gleichwohl sind fewig, die diese rechte Ruhe suchen.

Diese Ruhe ist das nöthige Eine,

aber diß nöthige Eine

wird dem unnöthigen Vielen oft, ja meistentheils

hinteran gesetzt,

theils aus falschen Wahn,

theils aus Mangel der wahren Erkänntniß.

Ganz

Ganz ein anders hat im Leben bewiesen
und am Ende des Lebens erfahren
Fra V Iohanna ChrIstIana Von Lattorff,
gebohrne Von Der SahLa,
VVeLche ChrIstVs Der HeLffer,
Vnser eInIger erLöser,
gebraCht zVr eVVigen rVhe,
hIer Ist sIe In Ihr VergnVgt.
Denn diese hat das gefunden,
Und ist mit demjenigen vereinigt,
Mit twelchem Sie sich im Leben und bey gefunden Tagen
befaßt zu machen gesucht.
O glücklich gesuchte Ruhe!
O herrlich erhaltene ewige Zufriedenheit!
Da die gesuchte Bekantschaft mit dem allerhöchsten
Suche bey guten Tagen angefangen,
In der Kranckheit fortgesetzt,
Am Ende des Lebens aber und im Tode vollkom-
men worden.

Glückliche und selige
IOHANNA CHRISTIANA VON LATTORFF,
gebohrne Von Der SAHLA,
so Mit IesV VereInIget Ist.

Nun ist alles erhalten,
Was jemahls hat können gewünschet, erbe-
then, erlanget werden.
Hier ruhet Sie in dem Dreyeinigen Einem,
Und kehret sich nichts mehr an dem unnöthi-
gen Bielen dieser Welt.
Glückliche und selige Ruhe,
Aus der Unruhe zur Ruhe gelangen.
O vergnügter Wechsel! herrlicher Tausch!
Vom nichtswürdigen zum unschätzbaren erho-
ben zu werden.

Denn

Denn es ist unsere Wohlfeelige
IOHANNA CHRISTIANA VON LATTORFF,
gebohrne Von Der SAHLA,
Mit Ies V, Ia In Ies V.

Sie ist zwar gestorben, und hat sich vor uns
eine Zeitlang verborgen,

Aber dadurch hat Sie das Niedrigste
mit dem Höchsten verwechselt,

Sie ist vom Gegenwärtigen zum Zukünftigen
gelanget,

Damit Ihr das Zukünftige ein Gegenwärtiges würde.

Sie ist also im Frieden zum Frieden kommen.

Sie hat ergriffen die Gerechtigkeit des
allervollkommensten Gerechten,

Hierdurch ist ihre Seele ruhig worden,

und nachdem Sie verändert,

So lasset uns noch, als unveränderte,

Stets an unserer Veränderung gedencken.

Dieses wird zwar unserm Fleisch
und Blut

das unangenehmste seyn,

Allein, es muß uns doch das Angenehmste werden,
wenn wir dieses Köstliche wollen erlangen.

Darum, sterblicher Wanderer,

Fange nur an, die Welt, und dich selbst zu hassen,

Und wisse,

daß die Welt dich wieder hassen werde,

Doch wirst du bey dem Hasse der Welt
Christo der Geliebteste werden,

Ja die Schmach und Haß der Welt

ist Christen die grössste Ehre und grössste

Glückseligkeit.

Hier

Hierzu wolle der Herzens-Lender
mein und dein,
dein und mein Herk lencken,
Damit wir Unvollkommene
durch des Vollkommensten Gnade vollkommen werden,
und der Welt zum Troste
zur vollkommenen Ruhe gelangen.
So erfahren wir in der That,
Daß dem rechten Glauben nichts unmöglich,
durchs Gebet alles zu erlangen,
durch die Liebe alles zu überwinden,
und durch die Gedult alles zu ertragen sey:
Denke daran Sterblicher,
und suche es auszuüben,
So wirst du auch kommen zur ewigen Ruhe.
Ob dir wohl in der unruhigen Welt
noch so viel Unruhe begegnet,
So wirst du doch durch die Unruhe zur wahren
ewigen Ruhe
In das Canaan der Frommen gelangen.

Aber genug,
Es bleibt dabey:
Fra V Ma Ior In Iohanna Chr Ist Iana Von Lattorff,
gebohrne Von Der SahLa,
Ist In Ihrer r Vhe.

Zu Beweisung seiner Schuldigkeit gegen die selig Verstorbene
schrieb dieses ein ergebenster Schwager und Diener

H. B. Stammer.

78 M 353

ULB Halle 3
001 564 773



TA→OL



Das anDenken
 FRAVEN IOHANNEN CHRISTIANEN VON LATTORFF,
 gebohrner Von Der SAHLA, VON
 zV bezeVgen.

Betrachte Sterblicher,

du noch lebest!
 e dich aber recht,
 m rechten Leben lebest.
 iner Sachen gewiß,
 o glaube ich,
 n nichts angenehmers seyn kan,
 Erkantniß von GOTT,
 ye in diesem höchsten Guthe.
 t du das höchste Gut,
 lich wünschen darin deine Ruhe
 zu haben.
 manden zu verdenden,
 cht ruhige Ruhe liebet,
 h keinem zu verargen,
 ie Unruhe hasset,
 en, diese in Berdruß seket.
 und jeden Geschöpfen so nöthig,
 mentbehrlich,
 Bestand haben und dauren kan:
 he in dem höchsten Gut
 itlich, als ewig glücklich;
), die diese rechte Ruhe suchen,
 das nöthige Eine,
 s nöthige Eine
 Bielen oft, ja meistens
 nan geseht,
 aus falschen Bahn,
 theils aus Mangel der wahren Erkantniß.

Ganz

